

cent hommes sous les armes, le Regiment de [Nicolas-Jacques] P r a r o m a n 900 ou 1000 hommes, le Regiment de [Johann Jakob] Roon [R a h n] 1400 ou 1500 hommes, Nous sommes Une bonne troupeau de la Nation, qui en toute occasion, Dieu aydant, ont la Volonté et resolution de bien faire; aussy Nous soubhais- tons tous Communement de sortir hors de ce pays cet hyver, et Nous [en aller] pour la Cour. Nostre Compagnie seulle est de 150 hommes avec officies et tout. d'autres Nouvelles Je ne scay point pour à present si non que Vous recevray Une lettre de moy datté d'aujourd-huy par l'home que Vous scavéz, NB."

Original, in franz. Sprache, mit Siegeln - AH 42, 72-73

## 32

1710 April 3.

A

SCHREIBEN VON [LOUIS-AUGUSTE DE BOURBON], DUC DU MAINE, AN DEN [FRANZ. AMBASSADOREN FRANÇOIS-CHARLES DE VINTIMILLE], COMTE DU LUC

Der [Colonel général des Suisses et Grisons], Duc du Maine, teilt [dem Ambassadeuren in Solothurn] mit, "[que] le Roy [L u d- w i g XIV.] a aussy agréé Le Changement que propose M. Le Landame [B e a t J a k o b II.] Zurlauben pour Le Commendement de sa Compagnie au Regiment Suisse de [Ludwig Christoph] P f i f f e r qui sera donné au sr. [Capitaine- Lieutenant Franz Leonz] M e y e m b e r g a la place du sr. [Felix] U t i- g e r qui remplacera Le sr. Meyemberg en qualité de Capitaine reformé a la suite Du Regiment alleman de [Johann Dominik] R e d i n g."

Briefauszug, in franz. Sprache - AH 42, 74 - Blatt 74<sup>V</sup> leer

## 33

1628 Juli 19., "in der Belägerung vor Roschelle [La Rochelle]"

A

SCHREIBEN VON JEREMIAS WERNER AN ALTAMMANN KONRAD III. ZURLAUBEN, "JHR ... MAYESTAET [LUDWIGS XIII.] ZU FRANCKREICH UND NAVARA [ST. MICHAELS-]ORDENS RITTER" UND GARDEHAUPT- MANN, ZUG

Werner teilt Zurlauben mit, dass er am Pfingstmontag, 12. Juni, glücklich hier, bei La Rochelle, eingetroffen sei, allwo er lei- der "unsern Herrn Leütenambt [Beat Thomas] s t o c k h e r sehr kranckh

gefunden, Jedoch alsbaldten bey mir gehabte brieff im uberantwortet, welche er mit freüten empfangen, darauf auch desto gesunder dieselbige nacht zu schlaffen sich getröstet, Gott seye gelobt aniezo auch widter frisch und gesundt sich befindet.

Wann aber unter anderm in Euer Gestreng ... schreiben Er verstanten, dass dieselben mich widerumb an meinen blaz und wachtmeisteramt eingestellt, derzeyt aber weiln ich in Teütschlandt gewesen bien, solches Rudti Eble [A e b l i] versehen ... Alss hat herr Leütenamt stockher mir und ime Eble solches amt (dieweilen er gross angesehen sein will) und den Namen Zuverendteren hoch empfindten wöllen einer eine wochen umb die ander zu befehl und zuversehen ufgetragen und anbefohlen, Welches ich biess dato heren Leütenamt gehorsambet und mein bestes gethan. Dieweilen es aber hern [Garde] obristen [Johann Ulrich G r e d e r] sowolln auch herrn obristen wachtmeister [ev. den premier sergeant du régiment gemeint] (weilen es untrem Regiment nit breüchlichen) etwas selzam vorkombt, dass solche stehl solle von Zweyen personen Commandirt werden, ursachen einer anderst also der andere sein Commanto verstehet, Möchte unter den Soldaten keine gute disciplin ... erzeichen, derowegen Euer Gestreng ... (wie mir vertrauterweis ist angedeutet worden) einen Zue bestetigen und den andern den Namen und amt wider abzunemen angelangt werden wirdt. So nun Euer Gestreng ... gut wissent, dass bey Lebzeyten unsers Lieben herrn haubtm. F r a n z i s c u s [Zurlauben] seeligen in aller unser höchsten gefahr tags und nachts mit grosser sorg mühe und arbeyt ich mein bestes gethan, ... dass dardurch der herr seeligen ein gutes vernügen ... getragen, Jhr Gestreng unser Herr obrister auch herr obrister wachtmeister biss dato gar woll mit mir vor anderen vergenügt, die Compagnia auch allezeyt im Exercitio dermassen abgericht und geübt worden, dass es ein Lust und grosse freüdt zu sehen gewest. Und so es dann zu respect Euer Gestreng ... wie auch der ... Compagniae (derzeyt weiln es in Zimblichen abgang und verenderung komen) widerumb die Notturfft erheischt, dass wir also woll andere fendle wie es breüchlichen das unserig ufzug und wachten so woln musterungen und andern orten Zu thon schuldig, will ich nach bestem fleiss ... mich dapffer und wol findten lassen. Seine des herrn Eble Kriegserfahrenheyt werden Euer Gestreng ... selbst erkennen wo oder von weme er es gelehret hat. Zwar es ietzt der welte lauf dass der Lehr Jung gleich mehr wissen will als der meister. Ja aber wann es mit hoffarth und grossen schreyen und schwezen ausszurichten, würdten sie etwan woll meister sein können. Hiemit Euer Gestreng ... zu seinen gnadten Jch mich ganz underthenig befehle, biete auch dieselben aller höchstes fleis-

ses sie wolln mich bey meinen dienst und ambt schutzen und erhalten. Etlichen schwetzern (weil ich inen etwas zu den eysen luge, darumb gehasset werdte) keinen genzlichen glauben geben, will mich alles Embsigen ... fleisses erzeihen und erweisen, damit Euer Gestreng ... so woln seinen ganzen haus und Löbli-chen fendtlen Ein Ehr und mir ein grosse gnadt und danckh erschiessen soll. Euer Gestreng ... von H. Leütenambt [S t o c k e r] beehrte Conterfähung [Porträt von Franz Zurlauben sel.] und anders ist nit der Zeyt nach alles möglich Zu schickhen, wie dann die selben von herrn Leütenambt wol werden berichtet werden.

Die belagerung Roschelle belangt, weiss ich News nichts Zu schreiben, dann dass man alhier nicht anderst vermeint hatt, der König aus Engelandt [C h a r- l e s I.] werdte uf Künfftigen Mariae Magdalenatag, Weiln das meer [Atlantik] der Zeyt hoch mit grosser endtsazung uf 140 gross und kleinen schieffen, dar- unter 50 grosse brüliaten und uf 20000 man starck den Roschellern zu hülff ko- men. Sein anschlag soll auch gewest sein, dass er uf 2 orten Zu landt und am 3. ort an der tiga wollen aussteigen und gewaltig angreifen die Roscheller auch mit in 8000 man zu landt und bies in die 40 brüliaten mit andern Kriegs- schieffen zu wasser, den Engelendern den paass zu öffnen wollen aussfallen, und ihr heil und bestes versuechen. Derentwegen Jhr Königlich Mayestät [L u d- w i g XIII.] den 3. dies eine Generalmusterung gemacht so sich zu ross und fuess uf 25000 starckh ohne die wachten wolbesezt befunden, Jhr Königlich Mayestät selbstn die Regimenten In schlachtordnung gesteldt, und das Exer- citio persönlich Commantirt, unsers fendtlen aber ist uf des Königs wacht ver- blieben. Jhr Königliche Mayestät haben auch unter solchem volgkh die ordinan- zen ausgetheilt, So sich der Engelder erzeihen werdte, wohin und uf welche posten sie zu wehren Ziehen solten. So ist aber vor gewiss in unsern läger Zeytung ankomen, dass der Engelendter von der Spanischen flota Zertrent und geschlagen sein soll, also dass der Roscheller Jhre Hoffnung gar allerdings misslich stehet, wie dann ietz 3 tag einander nach gesandte aus der Stadt bey ihrer Mayestät umb fridten zu tractieren starckh angehalten. Jhr Mayestät ihnen aber keine audienz geben wollen, Sonder sie zu ... Cartinal [Armand- Jean du Plessis, Duc de R i c h e l i e u] umb bescheidt gewissen, der sie in gleichen nit wollen anhörn, weiln man von sehr grossen hunger, dass sie erleidten müssen redet, Sollen ihr Königlich Mayestät und ... [der] Cardinal nicht anderst resolviert sein, sie beyeinander hungers not verderben zu lassen".

Mit Grüßen an ihn, Zurlauben, und seine Familie, schliesst das Schreiben.

---

Original, mit Siegeln - AH 42, 75-77

34

1713 Januar 2.-6.

A

MEMORIAL UEBER DIE KONFERENZ DER V KATH. ORTE ZU ALTDORF, [AUFGEZEICHNET VON BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, TAGSATZUNGSGESANDTER VON STADT UND AMT ZUG]

EA VII 1, 17 (Nr. 13); Cattaneo/Seditio

---

"Den 2. ist am Morgen die Erste Session ghallten nach abgelegtem Eydtnöschischem gruoss, haben die [Gesandten] von Ury [Karl Anton Püntener, Josef Anton Püntener, Karl Franz Jauch, Johann Martin Brand] wider reassumierth, wass Manier undt wie das livinerthall [1441] an sey gekommen etc, alls die Copien wissen.<sup>1</sup>

Undt weillen alls bekanth 2 auszüg in unssern grossen troublen [Zweiter Villmergerkrieg] gewessen, alls haben sich die liviner bey lesten geweigereth, [den V kath. Orten zu Hilfe zu eilen] Es sey dan sach das Man [d.h. Landammann und Landrat von Uri] ihnen die briefff extradire so h. Landtschreiber brunner<sup>2</sup> ihnen genommen, worauff ihnen geantwortet worden, so balld der krieg zum Endte so wolle Man ihnen sollche geben, versichern selbe [d.h. Uri] das sey ihnen kein freiheith Nemmen wollen etc. habe aber alles nichts verfangen wollen.

Nach dem krieg haben sy [die Urner] selbige aufgesuocht und gefunden. Undt bey allen ein Confess das Vidimierthe Copien ihnen geben worden, so sey nach ableugnung deren in ihren Laden bekanth haben gefunden.

Über dis hate man den H. Landtammann [Karl Alfons] Bessler weillen Er ihnen angenehme zuo sein scheinthe zuo ihnen [nach Faido] abgesendt, der Er bey ihrer versambleth Landtsgemeindt [1712] sein proposition thuon wollen. Weillen aber 40 bis 50 gwehrthe Männer Erschinen, undt ein Rumor angefangen so habe Er sollche nit vollendten können. Über dis sey Zue Alltorff ein landtsgemeindt ghallten wordten, und Einheillig Erkhenet ihre Recht zuo behaupten undt ihnen den Livinern nichts zue Nemmen was gebührendt sey. Undt weillen die bericht einkommen, das sey den latiffer [Zollhaus am Plattifer = Monte Piottino] eingnommen, den 23. Decembris haben sy [die Urner] lauth Erkend-